

Zeitschrift: Nebelpalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 12: Nebelpalter Extra

Illustration: Leuenberger-Nachfolge : das Volk wünscht sich weitere Frauen
Autor: Schneider, Carlo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

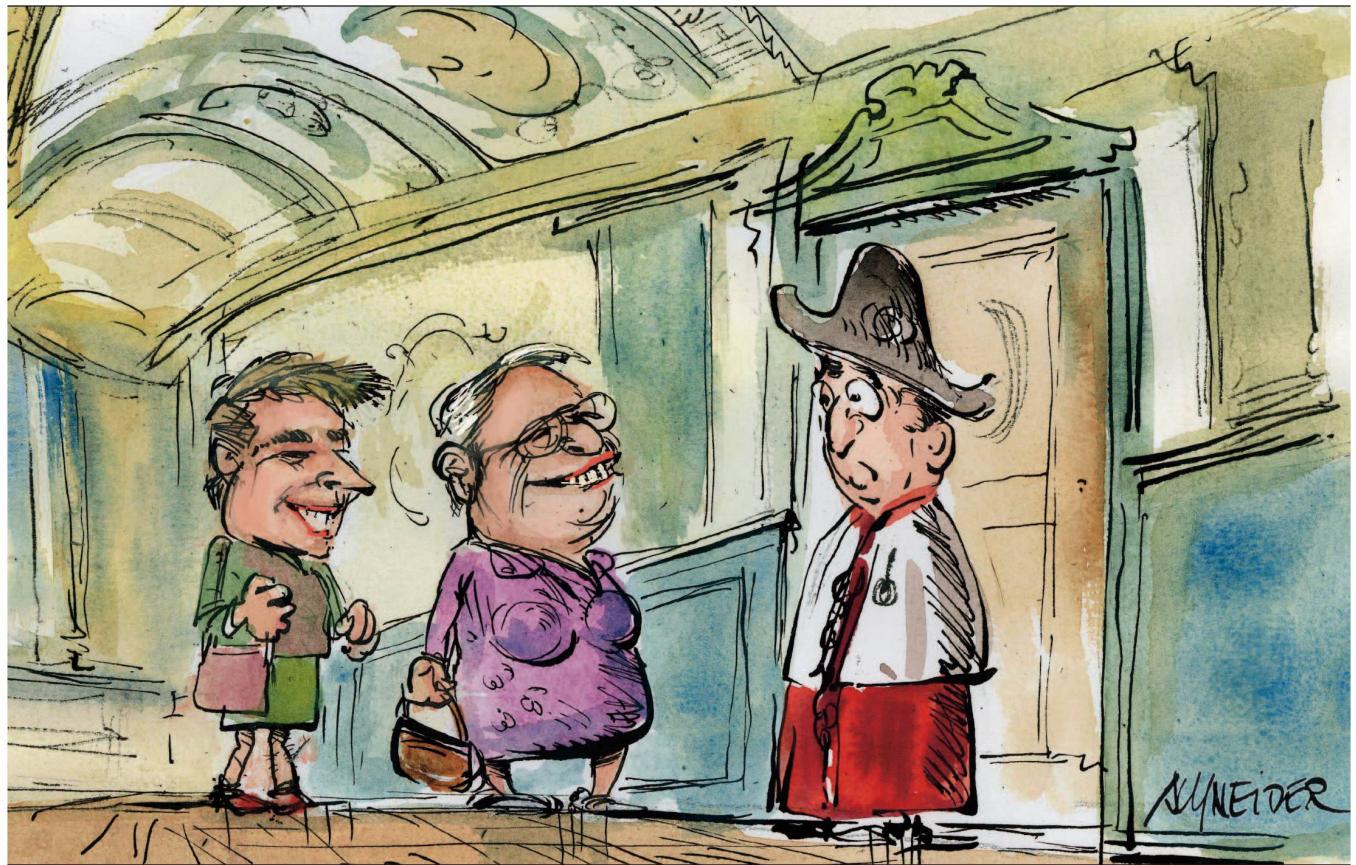
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leuenberger-Nachfolge: Das Volk wünscht sich weitere Frauen



CARLO SCHNEIDER

gen Instituts für Medien, Bildung und Kultur im westfälischen Marl, benannt nach dem ehemaligen preussischen und niedersächsischen Kultusminister und späteren ersten Generaldirektor des Nordwestdeutschen Rundfunks, Adolf Grimme. – Alles klar? «Grimme», nicht «Grimm»! «Adolf», nicht «Gebrüder»!

Okay, Franz: «Grimme» oder «Grimm» – da kann man sich schon mal vertun. Und im Grunde muss man ja sogar noch dankbar sein, dass deine verirrten Hirnsynapsen sich vom Nachnamen des Preis-Namensgebers haben in die Irre führen lassen. Nicht auszudenken, was dabei herausgekommen wäre, wenn stattdessen dessen Vorname die falsche Assoziationskette in Gang gesetzt hätte: Am Ende ein «Adolf-Hitler-Preis»? – Fussballgott bewahre!

Übrigens: Neben dem besagten Adolf-Grimme-Preis für herausragende TV-Produktionen vergibt das Marler Institut neuerdings auch eine Auszeichnung für publizistische Qualität im Internet: Den «Grimme Online Award». Da böte sich doch künftig noch ein weiterer regelmässig zu verleihender Titel an – für intellektfreies Dampfpflauderertum sozusagen: Der «Kaiser Franz Offbrain Award». Wobei diese Trophäe die

Chance hätte, zum ersten öffentlich ausgelobten Preis zu avancieren, auf den der Namensgeber höchstselbst wohl auf Jahre hinaus abonniert wäre.

Tja, Franz: Das Zeug dazu hättest du zweifellos! – Schaummermal. (jk)

Zwiespaltablette

50 Jahre Antibabypille. Man weiss nicht, was man mehr beklagen soll: Die Zahl der «verlorenen» Genies, die dank der Pille in den letzten fünf Dekaden gar nicht erst gezeugt worden sind, oder die Zahl der historischen Polit- und sonstigen Deppen, die der Menschheit bis dahin womöglich erspart geblieben wären, hätte es die Pille schon viel früher gegeben. (jk)

Systemhygiene à la parisienne

UMP und L'Oréal:
Ein kosmetisch reiner Fall
ganz nach dem Spruch
(schon oft gehört):

«Sie waren es sich
eben woerth.»

WERNER MOOR

Schullehrerin gesucht

Der Lehrermangel hat ganze Schulklassen zu Personalverantwortlichen gemacht, die per Inserat gleich selbst den Lehrkörper rekrutieren. Die fröhreifen Personalchefs sind nicht nur zuständig für die Einstellung (auch mittels graphologischer Gutachten) und das Festlegen des Bonus (wenn die Klassenfahrt ein Gaudi war), sondern auch für das kritische Jahresendgespräch («Geografie war langweilig und Mathe hat kein Mensch kapiert!») und letztlich die Entlassung (wenn die Mehrheit der Klasse dafür stimmt, einen neuen Lehrer einzustellen). Linke Parteien propagieren nun bereits die Einführung von Früh-Human-Resources schon in der Primarschule. (rs)

Männerrunde

Gemäss «20 Minuten» hat Papst Benedikt XVI. auch im Urlaub keine Ruhe vor Skandalen: Schwule Priester sollen sich über SMS und Chats zu veritablen Gay-Partys verabreden. Im Bericht wird ein Geistlicher zitiert, der sagt, dass 98 Prozent der ihm bekannten Priester schwul seien. Sollte der Prozentsatz stimmen, ist auch klar, dass die CVP, anders als die «GaySVP», nie eine regenbogenfarbene Spezialeinheit gründen muss. (mr)